

02.10.2020

3. Elternrundbrief im Schuljahr 2020/21

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit dem heutigen Elternbrief möchte ich Ihnen einen ersten Einblick über die Planungen der Schulbusentlastung nach den Herbstferien geben. Sie alle kennen die berechnete Diskussion um zu volle Schulbusse im Kontext der Corona-Pandemie. Wie Sie aus der Presse entnehmen konnten, ist jede Schule aufgefordert worden, Maßnahmen zur Entlastung der Schulbusse zu ergreifen und die Schulen wurden gebeten, über einen versetzten Schulbeginn der Jahrgangsstufen 9 – 11 nachzudenken. Da aber nicht nur diese Jahrgänge die Schulbusse nutzen, sollten wir, die Schulgemeinde der Winfriedschule, uns als eine Solidargemeinschaft betrachten und es als Aufgabe aller Jahrgangsstufen ansehen, einen Beitrag zur Entlastung der Schulbusse zu leisten, um eine Verschiebung der Anfangszeiten für die Jahrgangsstufen 9 – 11 zu vermeiden.

Gerade die angedachten Jahrgänge 9 –11 sind mit 32-35 Wochenstunden belastet und ein generell späterer Schulbeginn führt für zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu einem massiven Eingriff in die Tagesstruktur, den wir mit seinen Auswirkungen auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler, gerade was Förderunterricht, Erledigung von Hausaufgaben und Lernmöglichkeiten für Lernkontrollen und Arbeiten betrifft, vermeiden möchten.

Gleichzeitig müsste dann für viele Schülerinnen und Schüler eine umfangreiche Mittagspause mit Essensangebot eingerichtet werden, was den Schulschluss für die Schüler weiter verschieben würde und die Trennung der Klassen/Kohorten im Sinne des Hygieneplans der Schule nur eingeschränkt ermöglichen würde. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler sind täglich alleine mit einem Schulweg von mehr als zwei Stunden belastet, insbesondere die Schülerinnen und Schüler aus den Einzugsgebieten des südlichen Landkreises, des Vogelsbergs und der Rhön.

Schulleitung, Personalrat, Schülervertretung und Elternvertretung lehnen deshalb einen generellen Schulbeginn zur 3. Stunde für die Jahrgangsstufen 9 –11 ab und plädieren für flexiblere Lösungen, die den gleichen Erfolg durch Beteiligung aller Jahrgangsstufen erzielen könnte.

Folgende 4 Schritte der Schulbusentlastung sind vorgesehen:

1. Um sinnvolle Entscheidungen treffen zu können wurde vor den Ferien in allen Jahrgangsstufen eine Abfrage über die Nutzung der Schulbusse, Linienbusse und weiterer Transportmöglichkeiten durchgeführt.

Erhebung der Ist-Situation innerhalb aller Klassen (Jgst. 5-11):

- Anzahl der SuS, die aktuell den Schulbus nutzen
- Anzahl der SuS, die aktuell den Linienbus nutzen
- Anzahl der SuS, die aktuell den Zug nutzen
- Anzahl der SuS, die aktuell von Eltern gebracht werden

- Anzahl der SuS, die aktuell das Fahrrad nutzen
- Anzahl der SuS, die aktuell zu Fuß gehen.
- Erfassung besonders überfüllter Schulbuslinien/Buslinien und gemeinsame Suche nach Alternativen innerhalb der Klassengemeinschaft, insbesondere für wenig ortskundige SuS.

2. Nach erster Durchsicht der erhobenen Daten sind folgende Handlungsoptionen zur Entlastung der Schulbusse denkbar:

- Öffnung des Schulgebäudes bereits ab 7.00 Uhr, also 50 Minuten im Vorfeld des Unterrichts. Öffnung der Klassenräume unter Beaufsichtigung der jüngeren Schülerinnen und Schüler durch Gangaufsichten oder besondere Aufenthaltsräume.
- Zugfahrer laufen vom Bahnhof zur Schule und nutzen nicht die Buslinien ab dem ZOB für den letzten Weg zur Schule.
- Flexibilität im Unterrichtseinstieg für Schülerinnen und Schüler bei Verspätungen aufgrund des Bus-transfers. Flexibilität im Unterrichtsende, um fußläufig Bus und Bahn am ZOB zu bekommen.
- Schülerinnen und Schüler in der Stadtregion informieren sich über parallel fahrende Linienbusse, frühere abfahrende Buslinien bzw. nahe gelegene Haltestellen, sofern ihr Schulbus überfüllt ist.
- Die Schülerinnen und Schüler, die in der Nähe der Schule wohnen, gehen zu Fuß bzw. nutzen das Fahrrad.
- Schülerinnen und Schüler nutzen Mitfahrmöglichkeiten in die Stadt, z.B. durch Eltern, Eltern von Mitschülerinnen und -schülern, wie von der Elternvertretung vorgeschlagen.
- Schülerinnen und Schüler informieren sich, unterstützt durch ihre Eltern, über die Homepage der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft (LNG) oder des RMV über alternative Verbindungsoptionen im Umfeld.
<https://www.lng-fulda.de/>
<https://www.rmv.de/auskunft/bin/jp/query.exe/dn>
- Die Elternvertretung unterstützt die Koordination von Mitfahrgelegenheiten, insbesondere für Schülerinnen und Schüler in weiter entfernten Wohnorten.

3. Die erste Woche nach den Herbstferien (19.10.2020 – 23.10.2020) ist als Testwoche vorgesehen.

- Schülerinnen und Schüler in der Stadtregion informieren sich über parallel fahrende Linienbusse, früher abfahrende Buslinien bzw. nahe gelegene Haltestellen, sofern ihr Schulbus überfüllt ist und testen verschiedene Abfahrtszeiten und Buslinien, wenn ihr Bus überfüllt ist.
- Schülerinnen und Schüler in überfüllten Buslinien nutzen möglichst alternative Verkehrswege und bilden z.B. Fahrgemeinschaften.
- Die Schülervvertretung bietet in den großen Pausen über „Buslotsen“ ein Beratungsangebot für alternative Buslinien an und nimmt Anfragen für Fahrgemeinschaften auf.

4. Am Ende der Testwoche wird die Erhebung der Ist-Situation im Vergleich aktualisiert und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ermittelt, die die verschiedenen Verkehrsmittel auch in den kommenden Wochen nutzen werden. Mögliche weitere Maßnahmen sollen dann auf Grundlage der neuen Ist-Situation diskutiert und kurzfristig realisiert werden.

Um dieses Konzept zu realisieren, bitte ich Sie, liebe Eltern, um Unterstützung. Bitte überlegen Sie zusammen mit Ihren Kindern, wie Sie persönlich die Schulbussituation entlasten können. Auch in den Klassengemeinschaften kann es Unterstützungen und gemeinsame Hilfestellungen für einzelne Schülerinnen und Schüler geben. Der Elternbeiratsvorsitzende Herr Dr. Witzel wird in diesem Zusammenhang mit weiteren Informationen auf Sie zukommen.

Am Ferienende wird Sie ein weiterer Elternbrief erreichen, der über den Schulbeginn, über Stundenpläne und weitere wichtige Details informieren wird.

Nun aber wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Ferienzeit. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Annette Albrecht, OStD´n

Sven Müller, St´D